

Sitzungsvorlage DS 2019/377

Stadtwerke Ravensburg
Claudia Dorner
(Stand: 08.11.2019)

Mitwirkung:

Anton Buck

Aktenzeichen: 4551868

Werksausschuss

öffentlich am 27.11.2019

Gemeinderat

öffentlich am 16.12.2019

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2018

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2018 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2018 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	30.859.321,16 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	27.114.551,74 €
- das Umlaufvermögen	3.743.402,22 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	1.367,20 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	7.872.803,37 €
- die Rückstellungen	590.777,45 €
- die Verbindlichkeiten	21.576.682,64 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	819.057,70 €
Jahresverlust	-1.620.910,16 €
Summe der Erträge	7.460.967,13 €
Summe der Aufwendungen	9.081.877,29 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von -1.620.910,16 € wird aus dem Haushalt der Stadt ausgeglichen.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2018 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksauschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2018	2017	Abweichung
	T€	T€	T€
Stromerzeugung	-2	0	-2
Eissporthalle	-849	-715	-134
Wärme/Lüftung	+137	+226	-89
Bäder	-886	-880	-6
Parkierung	-45	+160	-205
Bus	-850	-618	-232
BOB	-5	-6	+1
Breitbandkabel	+1	+3	-2
<u>Beteiligungen</u>	<u>+967</u>	<u>+746</u>	<u>+221</u>
Ergebnis vor Steuern	-1.532	-1.084	-448
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-89</u>	<u>-85</u>	<u>-4</u>
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-1.621	-1.169	-452

Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Jahresergebnis um 452 T€ niedriger aus. Die Sparte Stromerzeugung verbuchte einen Verlust von -2 T€. Die Einspeisemenge ist aufgrund höherer Sonnenstunden geringfügig gestiegen. Durch das Repowering der PV-Anlage an der Fassade der Weststadtschule sind Aufwendungen abzüglich Erträge aus Versicherungsleistungen in Höhe von 7 T€ angefallen. Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von -849 T€ und fiel 134 T€ niedriger aus als im Vorjahr (-715 T€). Höhere Aufwendungen und niedrigere Erlöse entstanden mit dem außerplanmäßigen Pächterwechsel bei der Gaststätte in der Eissporthalle. Ursächlich waren auch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen wie zum Beispiel die Sonderabschreibung der Beleuchtung im Zusammenhang mit der Erneuerung und dem Umstieg auf eine LED-Beleuchtung. Die Sparte Wärme/Lüftung schloss mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 137 T€ und fiel um 89 T€ schlechter aus als im Vorjahr (226 T€). Einerseits führen gesunkene Gasbezugskosten zu einer Ergebnisverbesserung. Andererseits führen Mehraufwendungen aufgrund der laufenden Betriebsprüfungen zu einer Ergebnisver-

schlechterung. Der Betriebsverlust bei den Bädern liegt mit -886 T€ auf dem Niveau des Vorjahrs. Durch das sehr gute Badewetter konnten die Mehraufwendungen aufgrund der laufenden Betriebsprüfung ausgeglichen werden. In der Sparte Parkierung fiel das Betriebsergebnis mit -45 T€ um 205 T€ niedriger aus als im Vorjahr (160 T€). Aufgrund der Vollsperrung der Tiefgarage Marienplatz seit 02.05.2017 wurden dort erstmalig für das ganze Jahr keine Erlöse erzielt. Das Defizit beim Busverkehr mit -850 T€ fiel 232 T€ höher als im Vorjahr (-618 T€) aus. Höhere Fahrleistungskosten aufgrund eines gestiegenen Kostensatzes trugen zur Verschlechterung bei. Es fielen außerdem erstmalig Aufwendungen für Pensionsrückstellungen für eine Beamtin an, die seit 2018 direkt den Stadtwerken zugeordnet ist. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Gewinn in Höhe von 459 T€ im Geschäftsjahr 2017/2018 aus. Dieser wurde den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter zugeführt. Aufgrund eigener Aufwendungen weist diese Sparte ein Defizit in Höhe von -5 T€ (Vorjahr: -6 T€) bei den Stadtwerken aus. Die Sparte Breitbandkabel schließt mit einem Gewinn von 1 T€ und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres (3 T€).

Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Die Ausschüttung fiel im Jahr 2018 um 204 T€ höher aus als im Vorjahr. Das Spartenergebnis schließt 221 T€ höher. Der Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben hat im Jahr 2018 keine Gewinne ausgeschüttet.

In den Steuern von 89 T€ sind 75 T€ Steuernachzahlungen aufgrund laufender Betriebsprüfungen für die Jahre 2014 – 2015 und 2016 – 2017 enthalten sowie eine Steuererstattung in Höhe von 18 T€ aus dem Steuerbescheid für 2016. Im Vorjahr (85 T€) sind 2 T€ Steuererstattungen aufgrund der Steuerbescheide 2010 – 2013 enthalten. Die eigentliche Steuerbelastung für das Jahr 2018 beträgt 32 T€ und ist um 55 T€ niedriger als die operative Steuerbelastung im Vorjahr (87 T€).

Vergleich zum Plan 2018:

Der Verlust von -1.621 T€ fällt im Vergleich zum Plan (-1.293 T€) um 328 T€ schlechter aus.

Die Sparte Stromerzeugung fällt um 2 T€ niedrigerer aus, was an dem Repowering der PV-Anlage an der Weststadtschule liegt. Das Defizit der Eissporthalle fällt um 139 T€ höher aus, was hauptsächlich an höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sonderabschreibung Beleuchtung, Ausbuchung von Forderungen, Machbarkeitsstudien) und niedrigeren Erlösen liegt. Das Spartenergebnis Wärme/Lüftung ist um 56 T€ niedrigerer. Niedrigeren Gasbezugskosten stehen Mehrbelastungen aus den Vorsteuerkorrekturen der Betriebsprüfungen für die Jahre 2014 – 2017 entgegen. Die Sparte Bäder schließt 48 T€ besser, was auf niedrigere Aufwendungen und das sehr gute Badewetter (Flappachbad) zurückzuführen ist. In der Parkierung fällt das Ergebnis um 90 T€ schlechter aus, was vor allem an Personalkosten für eine Beamtin und an einer höheren Umlage liegt. Im Bus fiel das Ergebnis 65 T€ niedriger aus. Zum einen waren die Erlöse niedriger. Zum anderen waren die Personalaufwendungen der Beamtin - wie bei der Parkierung - noch nicht berücksichtigt. Die Sparte BOB entwickelte sich nahezu planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel ebenso. Auch das Ergebnis aus Beteiligungen fällt mit 967

T€ nahezu planmäßig aus. Die Steuerbelastung ist aufgrund Steuernachzahlungen aus der laufenden Betriebsprüfung höher ausgefallen.

Obwohl die Stadtwerke seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen und trotz der Generalsanierung der Marienplatzgarage, beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 auf 25,5 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es die Stadtwerke sind, sollten eine Quote von 30,0 % anstreben. Maßgeblich zu der Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen zur Vermeidung einer sogenannten „Verdeckten Gewinnausschüttung“ (Schulschwimmen als hoheitliche Aufgabe, Defizite Flappachbad bis 2015, Defizite Eissporthalle bis 30.04.2014), die zur Zahlung von Kapitalertragssteuer führen würde, bei. Trotz dieser Ausgleichszahlungen und der ab 2016 vereinbarten Verlustabdeckung durch den städtischen Haushalt, wird die Eigenkapitalquote in den kommenden Jahren teilweise auf rd. 23 % zurückgehen, da die hohen Investitionen im Zusammenhang mit der Sanierung der Tiefgarage durch Kreditaufnahmen finanziert werden.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissporthalle, Bäder und Busverkehr der Stadtwerke Ravensburg ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2018 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2018 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits zu.

Anlagen:

Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.

Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2018.

